



Finanzkriminalität und wachsende Bedeutung der Finanzmärkte

Dr. Bernd Villhauer (Tübingen)

8. Mai 2015 - Konferenz ‚Grenzenlose Sicherheit‘, Berlin



Übersicht

I. Veränderungen an den Finanzmärkten 1990 – 2009 – 2015

II. Finanzmarktkriminalität

III. Gegenmaßnahmen

IV. Ethische Fragen



I. Veränderungen an den Finanzmärkten 1990 – 2009 – 2015



Basistrends

Drei grundsätzliche Entwicklungen sollen im folgenden dargestellt werden weil sie für die Veränderungen des Finanzmarkts 1990 bis 2015 zentral waren:

- Virtualisierung
- Beschleunigung
- Geldmengenwachstum



Virtualisierung

Zunehmende elektronische Abwicklung der Börsen- und
Finanzgeschäfte

Wegmarken:

- Einführung **IBIS 2**- System (1991), mit dem erstmals ein ganztätiger Handel möglich wurde
- und des **Xetra**-Systems, das ab 1997 arbeitet. Es hat den Austausch von leibhaftigen Maklern fast vollständig ersetzt.

In Frankfurt/M. seit dem 20. Mai 2011 kein Handel an der Präsenzbörse mehr.



Beschleunigung

Schnellere Taktung von Käufen und Verkäufen, von Informationsübermittlung und Marktbildung.

Zentrale Entwicklung: Hochfrequenzhandel, bei dem Computer in Millionstelsekunden große Summen bewegen.

Bericht der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA von 2012: Hochfrequenzhandel zwischen 24 und 43 % des Aktienhandels.

Mittlerweile dürfte der Anteil an einigen Börsenplätzen über 50 % gestiegen sein.



Geldmengenwachstum

- aus „privater Geldschöpfung“ durch Kreditvergabe
- aus staatlicher Geldschöpfung durch Ausgabe von Zahlungsmitteln

Wachsende Geldmenge erzeugt Rentabilitätsdruck, dieser schafft Möglichkeiten zur Erzeugung und Verwertung von zweit- und drittklassigen Anlageprodukten.

Markverhältnisse werden so verändert, dass Geld in Anlagen fließt, die unter normalen Umständen nicht finanziert worden wären.



II. Finanzmarktkriminalität



Was ist Finanzmarktkriminalität überhaupt?

Unter Finanzmarktkriminalität verstehen wir hier die außergesetzliche Erzielung von Profiten durch Manipulation oder Missbrauch von Instrumenten des Finanzmarkts.

Ein Banküberfall würde also nicht darunter fallen, wohl hingegen Absprachen über Zinssätze (Libor-Skandal), Insidergeschäfte, Geldwäsche, Handel mit „Bankgarantien“ und ähnliches.



Veränderte Rahmenbedingungen für Finanzmarktkriminalität

Virtualisierung: Computer- und Softwarekenntnisse wichtiger, Durchschaubarkeit für „Normalbürger“ nimmt ab, außerdem können bestimmte Verbrechen besser versteckt werden, z.B. beim Abbuchen winziger Summen in verschiedenen Depots.

Beschleunigung: Gewinne aus Verbrechen können schneller realisiert werden können, Nachweis ist schwerer zu führen.

Geldmengenwachstum: verändert die Tätigkeitsfelder hin zu den großen Reservoirs des Geldes; Renditedruck erzeugt neue Zwangslagen (unwahrscheinliche Investitionen etc.)



III. Gegenmaßnahmen



Hase und Igel 1

Nach Beginn der Finanzkrise 2008 und spektakulären Pleiten
(Lehman Brothers, Bear Stearns) Regulierungsvorhaben – Ausbau
der Börsenaufsicht SEC sowie CFTC (für Futures im
Rohstoffhandel)

„Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“
im Juli 2010

Über die Implementierung und Anwendung von Elementen des
Dodd-Frank Acts: <http://www.sec.gov/spotlight/dodd-frank.shtml>.



Hase und Igel 2

„Dodd-Frank“

- Transparenz
- Verbraucherschutz
- Verhinderung von „too big to fail“-Problemen (Systemrelevanz)

Probleme:

- Unzureichende personelle und finanzielle Ausstattung der Kontrollbehörden
- Schattenbanken und andere Finanzinstitutionen
- Dark Pools / Black Pools



Igel und Igel

Maßnahmen gegen kriminelle Aktivitäten, die ihren Ursprung außerhalb der Finanzinstitutionen haben.

Informationsebene – bessere Aufklärung über Finanzmarktprodukte sowie übersichtliche Regelung der Schaffung solcher Produkte

Technische Ebene – Schnellere Scan- und Trackingsysteme zur Prüfung von Finanzströmen

Juristische Ebene – Bilaterale und multilaterale Abkommen zur Beobachtung und Rückholung von Geldsummen



Deutsche Maßnahmen

Am 23. April wurde das *Kleinanlegerschutzgesetz* im Bundestag verabschiedet, das Verkaufsprospekte für Vermögensanlagen vorschreibt und die Möglichkeit der Möglichkeiten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stärkt. Diese kann künftig gegen Unternehmen vorgehen, bei denen der Verdacht besteht, dass sie Anleger schädigen und gegen Verbraucherschutzgesetze verstoßen.

Kritik: Risikokapitalbeschaffung wird behindert, Verbraucher werden als unmündig behandelt



Deutsche Maßnahmen

Mehr als 100.000 Menschen haben 2014 in Verbraucherzentralen angerufen, um sich zu Finanzdienstleistungen beraten zu lassen. Die Verbraucherzentralen haben zur Koordinierung zusammen mit dem Justiz- und Verbraucherministerium die „Finanzmarktwächter“ gestartet: Fünf Verbraucherzentralen sind für je einen Finanzbereiche, etwa Baufinanzierung oder Versicherungen, zuständig. Die „Wächter“ fassen alle angesprochenen Missstände zusammen und geben diese an den Bundesverband bzw. die politischen Verantwortlichen weiter.



IV. Ethische Fragen



Ethische Fragen

Welche Akteure werden durch die Maßnahmen gestärkt?

Führt die Stärkung der Steuerbürokratie zur Überwachung?

Gelingt die Bekämpfung der Finanzmarktkriminalität ohne
Überregulierung / Bevormundung?

Wo kann Laissez-faire walten? Welche Finanzmärkte entsprechend
er klassischen Vorstellung vom perfekten Markt?

Wie geht man mit dem Lobbyismus der Finanzindustrie um?

Wer ordnet die Informationsflut?

Wie werden die Gesetzgebungen harmonisiert?



Weltethos für Weltfinanzmärkte 1

Nationale Alleingänge haben nur sehr begrenzt Wirkung und können sogar die verantwortlich handelnden Akteure schwächen.

Globale Regelungsmechanismen fehlt die Autorität und der institutionelle Rahmen.

Ohne eine interkulturell plausible und tragfähige Ethik wird das entsprechende Regelwerk nicht möglich sein:

- Interkulturelle, multinationale Vereinbarungen
- Reputation und Durchsetzung in verschiedenen kulturellen Kontexten



Weltethos für Weltfinanzmärkte 2

Vorteile des Finanzmarkts:

- Veränderungen (Virtualisierung, Beschleunigung, Geldmengenwachstum) wirken weltweit
- Wegen großer potenzieller Gewinnspannen Motivation staatlicher und nichtstaatlicher Akteure
- Lokal- und Regionalkulturen untergeordnet, auch wegen der Abstraktheit der geldpolitischen und finanztechnischen Prozesse



Georg Simmel

Philosophie des Geldes (1900)

„... daß das Geld uns in steigendem Maße die unmittelbaren Berührungen mit den Dingen erspart, während es uns doch zugleich ihre Beherrschung und die Auswahl des uns Zusagenden unendlich erleichtert.“



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt: villhauer@weltethos-institut.org